

Der Antrag auf Förderung des Projekts **EVA** (Elektronisches Volltext-Archiv), in dessen Rahmen German Medical Science als erste Anwendung eines Redaktionssystems realisiert werden soll, ist im Sommer von der DFG zur Überarbeitung an die Antragsteller (DIMDI + ZBMed) zurückgegeben worden - daher verzögert sich das Projekt gegenüber den ursprünglichen Zeitplanungen voraussichtlich um einige Monate bis zum Anfang des Jahres 2001.

Ein Hauptmerkmal der elektronischen Publikation wird darin bestehen, dass jeder einzelne Beitrag anhand von Klassifikationsmerkmalen charakterisiert wird, die darüber bestimmen, in welchen "Sparten" von **German Medical Science** dieser Artikel erscheint. Prof. Kretschmer (Marburg) schlug dafür folgende Einteilung vor:

- In der **interdisziplinären, international ausgerichteten Ebene** von **GerMedSci** werden nur Artikel sichtbar sein, die als Original- oder Übersichtsarbeiten durch ein peer-review-System begutachtet und zugelassen wurden.
- In der **fachspezifischen, international ausgerichteten Ebene (GerMedSci, Section: XYZ)** werden Original- und Übersichtsarbeiten sichtbar, die ebenfalls im peer-review-Verfahren begutachtet wurden, aber nicht durch interdisziplinäre Themen gekennzeichnet sind. Hier werden jedoch auch alle Beiträge aus der interdisziplinären Ebene sichtbar, die Bezug zu diesem spezifischen Fach haben.
- In der **fachspezifischen, auf das nationale Gesundheitssystem bezogenen Ebene** werden unter der Verantwortung der jeweiligen Fachgesellschaft Beiträge präsentiert, die (mit oder ohne peer-review) eher Fort- und Weiterbildungscharakter haben.
- In der **fachspezifischen Kommunikations-ebene** zeigen sich Beiträge wie Mitteilungen der Fachgesellschaft an ihre Mitglieder, Kongress-Ankündigungen etc.

Die beiden ersten Ebenen müssen auf jeden Fall in internationale Suchsysteme und Verweisdatenbanken aufgenommen werden.

Obwohl im ursprünglichen Förderungsantrag an die DFG überhaupt keine Aussagen zur geplanten rechtlichen Gestaltung von **German Medical Science** getroffen wurden, haben

nach Angaben der DFG die Gutachter bemängelt, dass sich die "dem Vorhaben zugrunde liegende Lösung der Rechteverwaltung ... an den traditionellen Strukturen des Verlagswesens" orientieren, "ohne neue Wege zu beschreiten und damit ein prototypisches Signal zu setzen".

Daher machte W. Müller (AWMF-Geschäftsstelle) beim Treffen in Düsseldorf für **German Medical Science** den Vorschlag, die im deutschen Urheberrechtsgesetz (§ 31 ff) schon lange vorhandenen, aber bisher so gut wie nie genutzten Möglichkeiten des "Splittens" der Nutzungs- und Verwertungsrechte konsequent zu nutzen:

Für die Publikation in **German Medical Science** wird mit dem Urheber (ein oder mehrere Autor/en) ein Nutzungs-/Verwertungsvertrag abzuschließen sein, der „**GerMedSci**“

- das Recht auf die **zeitlich unbegrenzte Einspeicherung des Werks in Datenbanken sowie der Verbreitung und Wiedergabe in elektronischer Form** (online und offline) einräumt.
- Alle übrigen Nutzungs-/Verwertungsrechte (ein- oder mehrmaliger Abdruck, Senderrechte für Hörfunk und TV, Herstellung von CD-ROMs etc.) verbleiben beim Urheber und können von diesem vertraglich an Andere (Verlage etc.) übertragen werden.

Für die geplanten elektronischen Publikationsorgane der einzelnen Fachgesellschaften - das ergab die Diskussion in Düsseldorf - müssen Publikationsverfahren eingerichtet werden, die den unterschiedlichen Wünschen verschiedener Fachgesellschaften Rechnung tragen:

- ausschließlich elektronische Verbreitung,
- elektronische Verbreitung mit der Möglichkeit, im Bedarfsfall ein "Heft" zu drucken ("print on demand") oder
- parallele elektronische und gedruckte Verbreitung (in Kooperation mit Verlagen).

Bei der Delegiertenkonferenz am 11. November 2000 wird **German Medical Science** allen Fachgesellschaften nochmals ausführlich präsentiert. Im Frühjahr 2001 wird voraussichtlich das Scientific Committee zusammentreten und ein Editorial Board wählen